

Agathe Bauer...

... von Handballern, Querfeldeinwanderern, Rennrodlern, Tischtennispros, Eisverkäufer- und McDonaldsbedienung-in-den-Wahnsinn-Treibern, den „Tiger-Hits“ und vielem mehr.....

...mit:

- Martin „Schildkröten schaffen nur 40 Prozent“ Berner
- Tobi „des bockt ends“ Binder
- Christian „der Jongleur“ Brack
- Felix „hey, Schnecke!“ Esslinger
- Florian „Kann ich noch ne Breze haben?“ Hagen
- Luis „warum heißt der ... eigentlich ...?“ Hillerbrand
- Matthias „schon am ersten Tag heiser“ Hutterer
- Simon „ein Milchshake ZUM MITNEHMEN!“ Marat
- Max „Pokerface“ Mooseder
- Moritz „Blue Fire“ Schwalbe
- Christian „one for all (cases)“ Steiner.



Osterferien: Wieder einmal Zeit für die Jungs der Jahrgänge 95 und 96, um auf Reisen zu gehen – Ziel diesmal: der Hochschwarzwald.

So mancher Außenstehender nennt diese Mannschaft auch die „Chaos-Truppe“. Und wenn schon. WER diese Jungs kennt, DER weiß auch eines: Dieses Team ist **Eines wie Keines**.....!

Am Vormittag des Gründonnerstag ging es also an den Titisee, in der Nähe von Freiburg; und das mit einigem an Gepäck, denn die Wetterprognose war nicht allzu eindeutig: Schnee? Regen? Sonnenschein? Wir sind Optimisten, und hatten natürlich AUCH kurze Hosen dabei – und das tatsächlich nicht vergebens!!

Nachdem wir nach einer langen, aber ganz angenehmen Fahrt an die Jugendherberge gelangten, richteten wir uns häuslich ein. Ausgepackt wurde allerdings nix (wir müssen es ja am Ende doch nur wieder einpacken!). Zudem kam hinzu, dass wir auch nur kurz Zeit zum Verschnaufen hatten, denn es ging relativ gleich weiter nach Freiburg, zu einem Freundschaftsspiel mit der HSG. Dieser Gegner war definitiv eine Nummer zu

groß für uns. Die Gute Laune ließen wir uns jedoch nicht nehmen. Für ein Abendessen in der Jugendherberge waren wir zu spät dran. Tja dann blieb uns einfach nix anderes übrig, als zu McDonalds zu gehen...! „Zu Hause“ angekommen, wurden vor Beginn der Nachtruhe noch einige Runden Tischtennis gespielt.

Freitags wollten wir eigentlich in den „Action Forest“ (Hochseilgarten) – aber es war zu frostig, und die Guides sagten uns ab. Deshalb fuhren wir nach Todtnau zum Sommerrodeln. Da wir sportlich sind, stimmten wir einstimmig in den Vorschlag ein, für die erste Runde zur Bergstation zu laufen – naja, wir sind eher geklettert. Das lag daran, dass wir den Mountainbikeparcours hochgestiegen sind – die Beschilderung war etwas undeutlich....! Dies führte dazu, dass wir uns sogar die Spur durch den Schnee selbst setzen mussten.

Talwärts ging es dann auf dem Schlitten, und zwar wortwörtlich bis es RAUCHTE. Felix` und Matzes Schlitten hat danach definitiv neue Bremsbeläge gebraucht (für Details bitte bei den Beteiligten nachfragen!).



Der späte Nachmittag und Abend war frei, in weiser Voraussicht, da an den nächsten Tagen ein strafferes Programm anstand. Es wurde ohne Ende Tischtennis gespielt, und am Abend der Pokerkasten heraus geholt. Die, die das Spiel nicht spielten (das war eigentlich nur eine), der wurde es gelernt – Martin, wer hat gleich noch mal die erste Runde gewonnen? Zum Abendessen gab es zwischendrin noch Bratwurschtschnegge und Kartoffelgratöööö.

Am Samstag fuhren wir – wie der ganze Schwarzwald auch – nach Freiburg in die Innenstadt, wo ein bisschen rumgeschlendert wurde, und letzten Endes auch die Bedienung in der Eisdiele relativ die Fassung verlor. Nur für den Fall, dass jemand auf die Idee kommt: WIR konnten NICHTS dafür!! Anschließend fuhren wir zum HC Emmendingen, zu einem weiteren Freundschaftsspiel. Dies gewannen wir trotz zwei vorangegangenen schlaflosen Nächten. Anscheinend erregte die Neuigkeit, dass

die „Bayern“ kommen, so viel Neugier, dass sogar ein paar Mädels der D-, C- und B-Jugend im Anschluss an unser Spiel mitmischen wollten; aber sie brachten auch Kuchen mit. Luis, hatte gleich mit zwei Mädels das Vergnügen...|



Am Sonntag kam erst mal der Osterhase und dann ging's auf dem schnellsten Weg nach Rust in den Europapark. Im Nachhinein war dies vermutlich der beste Tag des Jahres, um dorthin zu fahren. Für Insider: Man musste beim Silverstar 5 Minuten und beim Blue Fire maximal 15 Minuten anstehen!!!! Also sind wir richtig auf unsere Kosten gekommen!!! Dies war definitiv ein Highlight und ein gelungener Abschluss, bevor es am nächsten Tag wieder Richtung Heimat ging – mit einem Zwischenstop im Erlebnisbad „Titania“ in Neu-säß. Als der Partybus um 15:15 Uhr beim ASV hielt, waren alle völlig k.o. Aber, es hat sich gelohnt.

Nach 3 Jahren ist es nun leider so weit, dass wir getrennte Wege gehen müssen. Das berechtigt mich, das Folgende zu sagen:

Ihr seid meine Mannschaft, ich bin stolz auf euch und ich lasse euch nicht gerne gehen! Aber ihr habt mit dem Quirin einen guten Trainer, der euch viel beibringen wird! Bleibt weiterhin so fröhlich und fleißig! Ich stehe zu euch – jetzt und in der Zukunft!

Eli

Die Mannschaftsfahrt war diesmal wieder wundervoll
Und traurig klingt der Schlussakkord in moll.

Wir sagen Dankeschön
und auf Wiedersehen
Werdn jubeln mit Applaus
von der Tribüne aus.
Und heißt es Spielfeld frei,

dann schaun wir auch vorbei
so wird es weitergehn
auf Wiedersehn!

Wiedersehen macht Freu(n)de!